

N 135.500

Dr. Wilhelm Bauer



Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihre überaus freundliche Besprechung meines Buches, die Sie überdies noch so gütig waren mir zu übersenden, hat mich zu grossem Danke verpflichtet. Was ich an dieser Rezension ganz besonders schätze, ist nicht so sehr das Günstige und Wohlwollende, das Sie von meinem Werke zu sagen wissen, als die Tatsache, dass sie mir über verschiedene Dinge meines Schaffens erst die Augen geöffnet hat.

Sie hatten ganz Recht, ich müsste dieses Buch schreiben, ich müsste es aber auch so schreiben, wie es jetzt vor mir liegt. Der verständnislosig

gefasste Entwürfe hätte einen mehr satirisch ge-
färbten Reiseroman bedingt, doch während des
Schaffens, sozusagen hinter der Feder, würde
etwas Auneres daraus, als ich beabsichtigte.

Das des näheren auszuführen wäre aller-
Sings ein Kapitel für sich. Vielleicht werde
ich auf diese Sache noch einmal zurück-
kommen. Jedenfalls seien Sie herzlichst
bedankt für Ihre ermunternden Worte.

Ich zeichne ganz ergebenst mit
dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung



J. W. Bauer

Wien 17. Jänner 1911



